

Lehrreicher Wettkampf rund um die Natur

Bramscher Realschüler lernen bei Waldjugendspielen eine Menge über Fauna und Flora

Lena Weimer

Stopp, Mädels, jetzt müssen wir uns mal konzentrieren und die nächste Station finden“, sagt Lara Botte (11) zu ihren vier Mitschülerinnen Amelie Diek (11), Mailin Paul (11), Ylva Kiesekamp (10) und Merle Hein (10) im Gehwald zwischen Hesepe und Ueffeln. In Kleingruppen haben die drei sechsten Klassen der Realschule Bramsche bei den Waldjugendspielen ihre heimische Natur kennengelernt, Bäume und Tiere bestimmt und einfach einen unbeschwernten Vormittag im Wald verbracht.

Mit Fahrrad zum Wald gefahren

Die Waldjugendspiele gehören schon seit Jahrzehnten zum Angebot an der Realschule Bramsche in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesforstamt Ankum und dem Waldpädagogikzentrum Weser-Ems. Gleich zu Beginn des neuen Schuljahrs fahren die sechsten Klassen mit ihren Lehrern ganz klimaschonend auf ihren Fahrrädern den kompletten Weg von Bramsche zum Gehwald hin und zurück.

„Früher sind die Kinder noch mit dem Bus angereist, das hat zu einem Vormittag im Wald aber nicht mehr gepasst“, erklärt Lehrerin Antje Kottmeier, die die Aktion seit elf Jahren organisiert. Leider besitzt aber nicht jeder Schüler ein eigenes Fahrrad, um an den Waldjugendspielen teilzunehmen. Deshalb würde sich die Realschule sehr über ein paar gespendete



Amelie Diek (von links), Mailin Paul, Merle Hein, Ylva Kiesekamp und Lara Botte aus der 6a entdecken gemeinsam die heimische Natur.

Fotos: Lena Weimer



Seht ihr den Fuchs? Bei Torsten Bensemman (von links) bestimmen Amelie, Mailin, Merle, Ylva und Lara (vorne) heimische Tierarten.

Fahrräder freuen, damit in Zukunft auch alle Schüler an solchen Aktionen ohne Busanreise teilnehmen können, so Nils Vor den Tharen

von der Realschule Bramsche.

Die Jungs und Mädchen erkunden bei den Waldjugendspielen einen gekenn-



An der Station „Flussüberquerung“ stellen Ylva (von links), Amelie, Merle, Mailin und Lara Teamgeist und Geschicklichkeit unter Beweis.

zeichneten Rundkurs im Gehwald und absolvieren dabei zwölf Stationen, an denen sie Fragen zu den dortigen Bäumen und Tieren

beantworten, ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, Rätsel lösen oder auch einfach mal nur die Augen schließen und den Gerä-

uschen in der Natur lauschen. Mit Klemmbrett und Stift ausgestattet, machen sich Lara, Amelie, Mailin, Ylva und Merle gemeinsam auf den Weg. „Jede Gruppe darf für sich allein durch den Wald gehen. Das ist für die Kinder wie ein gefühltes Abenteuer“, erklärt Waldpädagoge Torsten Bensemman, der die Schülerinnen an einer Station fragt, welche Tiere sie im Gelände erkennen.

Die Mädchen machen ihre Sache gut und benennen die zwischen Sträuchern und Bäumen versteckten Aufsteller der heimischen Tierarten Eichhörnchen, Marder, Fuchs, Wildschwein, Eule und Specht sofort. Bei Kollegin Carola Freise erfahren die fünf mehr über Baumhöhlen, in denen Spechte ihre Nester bauen und die nach dem „Auszug“ der Vögel noch Lebensraum für viele weitere Tierarten bieten.

Ältere Schüler unterstützen

An weiteren Stationen stehen ältere Schüler der Realschule bereit, um die Sechstklässler beispielsweise bei dem Geschicklichkeitsspiel „Flussüberquerung“ anzuleiten, ihnen Fragen über die Früchte und Blätter der Bäume im Gehwald zu stellen oder die Aufgaben zu überprüfen, die die Schüler selbst erarbeitet haben. Zwar füllen die Schüler einen Laufzettel aus und bekommen Hinweise, ob sie die Fragen und Rätsel richtig lösen – aber am Ende gibt es bei den Waldjugendspielen weder Gewinner noch Verlierer. Der gemeinsame Spaß und das Bewusstsein für die Natur stehen im Vordergrund.